

News aus dem Spiegel-Leist

Informationen zum Zieglerspital-Areal:

Der Vertrag zwischen dem Staatssekretariat für Migration (SEM) und der Stadt Bern läuft bis 2024. Die Stadt Bern trifft aber bereits Vorabklärungen für die zukünftige **Planung des Areals des Zieglerspitals**. Sie prüft auch, ob das Asylzentrum an einem anderen Ort auf Stadtgebiet angesiedelt werden soll. Die angrenzenden Quartierorganisationen (Spiegel, Liebefeld, Gurtenbühl, Wabern und QM3) sind daran interessiert, möglichst bald in die Diskussion und Planung des Areals einbezogen zu werden. Sie haben an der gemeinsamen Aussprache vom 30. Mai 2018 beschlossen, ein Schreiben an den Gemeinderat der Stadt Bern zu verfassen und werden dies in Kürze abschicken.

Im ehemaligen Zieglerspital soll eine **Quartierküche zur Produktion von Mahlzeiten für 17 Kinderbetriebsbetriebe der Stadt Bern** eingerichtet werden. Damit kann das externe Catering aus Zürich abgelöst werden. In der Quartierküche werden Integrations- und Qualifizierungsangebote für langzeitarbeitslose Personen geschaffen. Der Gemeinderat hat zuhanden des Stadtrats einen Baukredit von CHF 2.86 Mio. verabschiedet. Der Spiegel-Leist regt an, die Gemeinde Köniz darüber zu informieren und ein entsprechender Vorstoss im Gemeindeparlament wird vorbereitet.

Büchertausch im Spiegel «Wächsuschtube»:

Die Telefonzelle bei der ehemaligen Post an der Spiegelstrasse im Spiegel wurde zur Bibliothek im Kleinformat umgewandelt. Neben Bücher findet man CD's und DVD's. Das Prinzip ist einfach: Jeder kann sich anonym daraus bedienen oder genauso unerkannt Bücher einlegen, eine Verpflichtung gibt es nicht. Das gelesene Buch wird entweder wieder zurückgebracht, oder aber man behält es und stellt dafür ein anderes Buch hin. Die «Wächsuschtube» bietet die Möglichkeit, die überquellenden eigenen Regale zu leeren, oder kostenlos an neue Bücher zu gelangen. Die «Wächsuschtube» ist eine gute Möglichkeit, um im Quartier unkompliziert zu (Ferien-)Lesestoff zu kommen. Bücher öffnen Welten – die Initiantin, Brigitte Soravia, freut sich, wenn die «Wächsuschtube» rege benutzt wird.

